



Marokko im warmen Winter

Reiseleiter: Matthias von den Steinen

Termin: 05.11.2022 – 12.11.2022

Reiseziele (mit [Naturguckerlinks](#))

- Tamri und [Umgebung](#)
- Paradise Valley im Hohen Atlas
- [Oued Souss](#) Mündung
- [Oued Massa](#)
- Der AntiAtlas um Tafraoute
- Die Wüste [südlich von Guelmim](#)

Highlights:



- Tag 1: Viele Watvögel am Oued Souss.
- Tag 2: Ca. 30 Waldrapps in Tamri. Basstölpel, Sturmtaucher und Trauerenten beim Seawatching.
- Tag 3: Fünf Grasmückenarten inklusive Atlasgrasmücke im Paradise Valley. Ein Paar Habichtsadler und Atlaseichelhäher bei Imouzzar.
- Tag 4: Braunkehluferschwalbe, Dünnschnabelmöwen, Korallenmöwe, Raubseeschwalbe und Gleitaar am Oued Souss.
- Tag 5: Waldrapps und mindestens 36 Triele bei Sidi R'bat, eine Falbkatze, Steinkäuze, Senegaltschagra und viele Sichler am Oued Massa.
- Tag 6: Eine Cuviergazelle, Saharasteinschmätzer, Steinlerchen und zwei Habichtsadlerpaare im Antiatlas.
- Tag 7: Wüstenprinie, Wüstensteinschmätzer, Wüstengimpel, Wüstenläuferlerche, Sandlerche, Saharaohrenlerche, 14 Rennvögel und ein Lannerfalke.

- 123 Vogeltaxa im Winter!

Bericht:

Tag 1: Da wir mit verschiedenen Flügen nach Agadir anreisen, trifft sich die Gruppe beim Abendessen in der Unterkunft „Maison marocaine“. Zuvor hat ein Teil der Gruppe noch die Gelegenheit, bei Ebbe die unterschiedlichsten Watvögel und die ersten Flamingos an der Mündung des Oued Souss zu beobachten.



Tag 2: Beim Frühstück erfreuen wir uns im Garten an Hausammer, Diademrotschwanz, Einfarbstar, Graubülbül, Ultramarinmeise und Maghrebelster. Anschließend geht es nach Norden entlang der Küste Richtung Tamri. Unterwegs bei einem ersten Stopp beobachten wir Atlashörnchen, Trauersteinschmätzer, Theklalerche, Felsenhuhn und südlichen Raubwürger. Über dem Meer fliegen Basstöpel, Sepiasturmtaucher und einige Korallenmöwen. Vor dem Oued Tamri rasten einige Trauerenten und 20 Sichler fliegen in V-Formation über die Flussmündung. Zunächst sehen wir 5 Waldrapps kurz kreisen. Danach dauert es eine Weile, bis wir den ganzen Trupp aus ca. 30 Waldrapps bei der Nahrungssuche finden und schöne Fotos machen können. So haben wir uns die Tajine im Restaurant in Tamri wirklich verdient! Gut gestärkt geht es zur Brutkolonie der Waldrapps. Wir bewundern die beeindruckende Dünenlandschaft und die flinken Sandläufer, betrachten die Nester des Waldrapps in der Steilwand, die im Herbst natürlich nicht besetzt sind. Wir beobachten einen Wanderfalken und 5 überfliegende Waldrapps. Auf der Rückfahrt sehen wir am Oued Tamri noch sehr schön einen Adlerbussard und einen Fischadler.



Tag 3: Heute geht es in das Atlasgebirge. Noch bevor wir in die Schlucht kommen, sehen wir kurz eine Brillengrasmücke und eine Blaumerle. Im Paradise Valley erfreuen uns die zahlreichen Maurischen Bachschildkröten. Die Zippammer lässt sich leider nur ganz kurz blicken, aber uns entschädigt eine wunderschöne Zaunammer. Beim zweiten Stopp sehen wir dann direkt am Bachlauf als Höhepunkt des Tages eine Atlasgrasmücke. Damit hat in diesem Habitat der Reiseleiter nicht gerechnet! Oberhalb der Schlucht finden wir bei Tagherat unseren ersten Senegaltschagra, der sich leider immer nur kurz blicken lässt. Wir fahren weiter nach Imouzzar. Im Garten unseres Restaurants gibt es viele Mönchsgrasmücken und einen Eichelhäher der marokkanischen Unterart minor. Die erhofften Kreuzschnäbel lassen sich beim Parkplatz nicht sehen, aber dafür kreisen zwei adulte Habichtsadler über uns. Auf der Rückfahrt ist noch Zeit für einen weiteren Stopp im Paradise Valley mit Provencegrasmücke, Samtkopfgrasmücke und Trauerschnäppern. Auf Charlies Foto ist gut zu erkennen, dass es sich um die iberische Unterart handelt: Das weiße Komma im Flügel ist viel breiter als bei der mitteleuropäischen Unterart, aber nicht ganz so breit, wie es beim Atlastrauerschnäpper wäre.



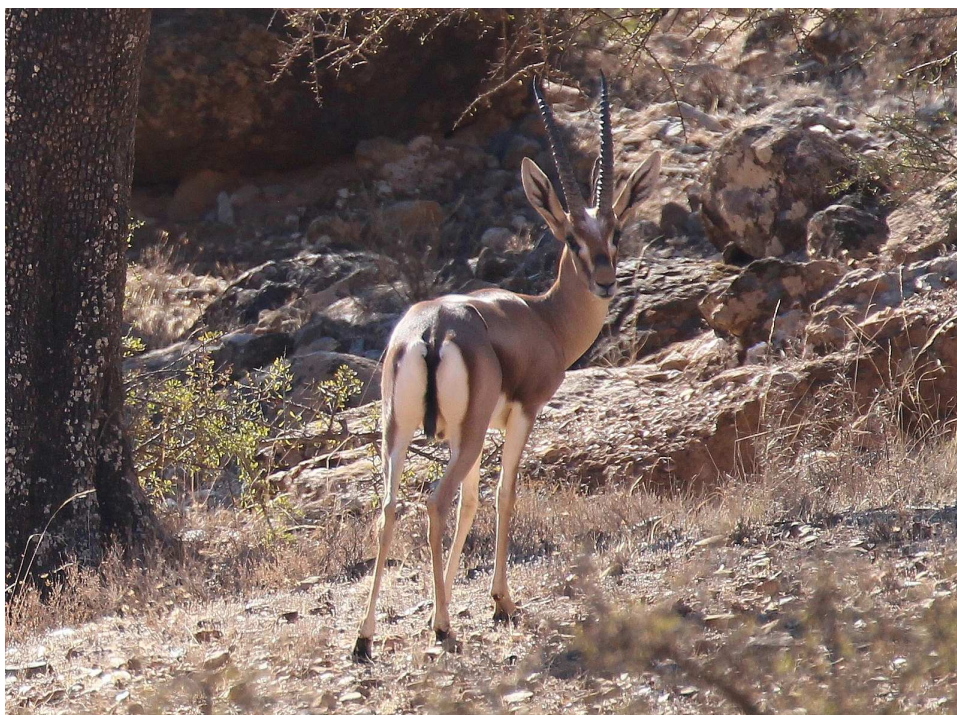
Tag 4: Heute nehmen wir uns viel Zeit für das Mündungsgebiet des Oued Souss. Da morgens Ebbe herrscht, fahren wir zunächst zu den Wattflächen ganz im Westen. Wir studieren die verschiedenen Limikolen wie Pfuhlschnepfen, Alpenstrandläufer, Knutts, Rotschenkel, Dunkelwasserläufer und finden als Besonderheit für Marokko am anderen Ufer einen Teichwasserläufer. Da er unmittelbar neben einem Grünschenkel nach Nahrung sucht, können wir die Unterschiede gut studieren. Unter den vielen Möwen finden wir zwei Dünnschnabelmöwen. Die meisten Kormorane hier gehören zur europäischen Unterart, aber wir sehen auch einen marokkanischen Kormoran mit weißer Brust. Wir zählen drei Fischadler. Nach einer Stärkung mit Zuckerrohrsafte geht es in die Salzwiesen. Hier können wir einen Cistensänger beobachten. Unter den Enten auf dem Souss finden wir eine Marmelente und am Ufer jagt eine einsame Braunkehluferschwalbe. Da inzwischen die Flut eingesetzt hat, fahren wir zum Hochwasserrastplatz an der Brücke. Als Besonderheiten sehen wir eine Raubseeschwalbe unter den Brandseeschwalben, ferner Weißstörche, Löffler, Flamingos, Stelzenläufer, Säbelschnäbler und eine rastende Korallenmöwe. Zum Abschluss fahren wir nochmal in den Westteil des Gebietes und versuchen zu Fuß, ganz zur Mündung ins Meer zu gelangen. Da dies sich als nicht möglich erweist ohne nasse Füße zu bekommen, kehren wir schließlich um und werden durch einen Wanderfalken und einen Gleitaar für unseren Einsatz belohnt.



Tag 5: Heute geht es nach Süden zum Nationalpark des Oued Massa. Noch bevor wir das Nationalparkzentrum erreichen, beobachten wir während mehrerer Stopps am Oued. Am andern Ufer zeigt sich eine Falbkatze. In der Luft können wir Rötelschwalbe, Rauchschnalbe, Uferschnalbe und Braunkehluferschnalbe beobachten. Auf den Bäumen sitzen Palmtauben und auf einem Gemäuer Steinkäuze. Am Nationalparkzentrum erwartet uns ein lokaler Guide. Nun, den Sengaltschnagra würden wir hier auch alleine finden, aber er bietet uns an, Triele und einen Wüstenfalke zu zeigen. Wir willigen ein, schließlich ist es auch eine Investition in den Naturschutz, wenn die lokale Bevölkerung durch den Nationalpark Arbeit findet. Auf der Fahrt mit Guide nach Sidi R`bat sehen wir viele Waldtrapps. Am Meer angekommen sehen wir wirklich mindestens 36 Triele auf ihrem Tagesrastplatz auf einer bewachsenen Dünenfläche. Der erhoffte Wüstenfalke ist hier leider nicht zu sehen und den immaturren Falke, der uns auf der Rückfahrt gezeigt wird können wir nicht als pelegrinoides-Unterart des Wanderfalke bestätigen. Wir drehen Steinplatten um und finden eine Agame und einen Skorpion. Anschließend dauert die Zubereitung des Mittagessens in Sidi Wasay leider recht lange, aber die Zeit lässt sich beim Seawatching mit mehreren Raubmöwen, wahrscheinlich Schmarotzerraubmöwen, nutzen. Durch unsere Abenteuer bei Sidi R`bat müssen wir nun an der Massa-Mündung im Gegenlicht beobachten, aber die Landschaft ist im Abendlicht herrlich und wir können etliche Felsenhühner und viele Sichler wunderschön beobachten.



Tag 6: Bezüglich des tollen Frühstücks im Riad Janoub wurde uns nicht zu viel versprochen. Danach fahren wir Richtung Tafraoute. Wir sind noch gar nicht so sehr weit im Antiatlas gekommen, da entdeckt Kerstin die Sensation des Tages, eine Cuviergazelle im lichten Wald! Später erreichen wir eine karge Hochfläche und können die ersten Saharasteinschmätzer und Steinlerchen entdecken. Zwei Schwalben in der ferne wurden zunächst als Steinschwalben angesprochen, aber wahrscheinlich waren es doch helle Felsenschwalben. Bevor wir von Süden kommend Tafraoute erreichen, freuen wir uns an der Landschaft mit den alten verwitterten Granitsteinen. Nachmittags geht es dann über die Pässe weiter nördlich zurück nach Tiznit. Die Landschaft ist grandios aber wir sehen wenige Vögel außer zwei sehr schönen Paaren Habichtsadlern, das erste kreisend und das zweite auf einem Felsausguck rastend.



Tag 7: Da die Gruppe ganz heiß auf Wüstenarten ist, brechen wir heute schon um 6 Uhr Richtung Wüste auf. Noch vor dem Frühstück beobachten wir südlich von Guelmim eine Wüstenprinie, die zu unserer Freude wunderschön singt. In den angrenzenden Flächen die ersten Wüsten- und Fahlbürzel-Steinschmätzer. Während unseres Frühstücksstopps dann überraschend drei Wüstengimpel, allgemein recht scheue Wüstenvögel. Wir starten auf verschiedenen Sandflächen die Suche nach Lerchen. Zunächst finden wir drei Sandlerchen. Auf den verstreuten Masten sitzen nicht nur jede Menge Adlerbussarde sondern auch ein Lannerfalke! Dann finden wir eine Sandfläche, auf der Anke neben Sandlerchen auch viele Rennvögel, zwei Saharaohrenlerchen und zwei Wüstenläuferlerchen entdeckt. Was haben wir doch Glück, dass sich die Beharrlichkeit der Teilnehmer so auszahlt! Zum Abschluss des schönen Wüstentages lässt sich noch eine Brillengrasmücke blicken, bevor wir zurück nach Tiznit fahren.

Tag 8: Wir haben auf der Rückfahrt von Tiznit zum Flughafen Agadir noch zwei Stunden Zeit. So besuchen wir den nördlich Teil des Souss-Massa-Nationalparks. Hier ist eine etliche Quadratkilometer große Fläche eingezäunt, um Mendesantilopen, Nordafrikanische Strauße und Dorkasgazellen nachzuzüchten. Die Tiere werden dann in den Weiten der Westsahara ausgewildert. Um dieses Artenschutzprojekt zu finanzieren, dürfen Touristen mit einheimischem Führer durch diesen Teil des Parks fahren und die Tiere in natürlicher Umgebung fotografieren.



Zwergtaucher
Baßtölpel
Sepiasturmtaucher
Kormoran
Kormoran *maroccanus*
Kuhreiher
Seidenreiher
Graureiher
Silberreiher
Weißstorch
Rosaflamingo
Löffler
Sichler
Waldrapp
Rostgans

Stockente
Löffelente
Spießente
Trauerente
Marmelente
Fischadler
Habichtsadler
Gleitaar
Adlerbussard
Sperber
Rohrweihe
Turmfalke
Wanderfalke
Lannerfalke
Felsenhuhn
Teichhuhn
Blässhuhn
Austernfischer
Stelzenläufer
Säbelschnäbler
Sandregenpfeifer
Flussregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Rennvogel
Triel
Zwergstrandläufer
Alpenstrandläufer
Knut
Flußuferläufer
Kampfläufer
Bruchwasserläufer
Dunkler Wasserläufer
Bekassine

Waldwasserläufer
Teichwasserläufer
Rotschenkel
Grünschenkel
Pfuhschnepfe
Uferschnepfe
Großer-Brachvogel
Lachmöwe
Schwarzkopfmöwe
Dünnschnabelmöwe
Korallenmöwe
Heringsmöwe
Mittelmeermöwe
Raubseeschwalbe
Brandseeschwalbe
Schmarotzer(?)raubmöwe
Ringeltaube
Palmtaube
Türkentaube
Felsentaube
Steinkauz
Eisvogel
Theklalerche
Steinlerche
Sandlerche
Saharaohrenlerche
Wüstenläuferlerche
Wiesenpieper
Felsenschwalbe
Rauchschwalbe
Braunkehluferschwalbe
Uferschwalbe
Rötelschwalbe
Bachstelze *subpersonata*
Steinschmätzer
Wüstensteinschmätzer
Saharasteinschmätzer
Trauersteinschmätzer
Fahlbürzelsteinschmätzer
Rotkehlchen
Diademrotschwanz
Hausrotschwanz
Schwarzkehlchen
Blaumerle
Amsel

Atlasgrasmücke
Provencegrasmücke
Brillengrasmücke
Samtkopfgrasmücke
Mönchsgrasmücke
Cistensänger
Seidensänger
Trauerschnäpper
Zilp-Zalp / Iberienzilpzalp
Fitis
Ultramarinmeise
Kohlmeise
Graubülbül
Raubwürger *algeriensis*
Raubwürger *elegans*

Senegaltschagra
Atlas-Eichelhäher
Elster *mauritanica*
Einfarbstar
Haussperling
Weidensperling
Wüstengimpel
Grünfink
Stieglitz
Girlitz
Buchfink
Zaunammer
Zippammer
Hausammer
Wüstenprinie

Atlashörnchen
Falbkatze
Cuviergazelle

Maurische Bachschildkröte